



In der Begegnungsstätte des AWO-Kreisverbandes wurde am Dienstag eine Personalausstellung der ehemaligen Geschäftsführerin Erika Kirchhoff (rechts) eröffnet. Hier übergibt sie Ingrid Mikolaizyk, Leiterin der Seniorenbetreuung, als Erinnerung ein eigenes Sonnenblumenbild. FOTOS: STREHLOW

„Die Freude am Malen ist mir in die Wiege gelegt worden“

AUSSTELLUNG Im AWO-Kreisverband zeigt Erika Kirchhoff, Geschäftsführerin im Ruhestand, Bilder, die sie in den letzten fünf Jahren gemalt hat.

VON MONIKA STREHLOW

PRENZLAU. Über ganz besonderen Besuch freuten sich jetzt die Gäste der „Seniorenbetreuung – offene Altenarbeit“ im Prenzlauer Sitz des AWO-Kreisverbandes. Erika Kirchhoff stellte sich der älteren Generation mit ihrem geliebten Hobby – der Malerei – vor.

Kein Wunder, dass über manches Gesicht ein Lächeln des Erkennens glitt. Hatte doch Erika Kirchhoff viele Jahre selbst die Geschäftsstelle des AWO-Kreisverbandes geleitet. Und bevor sie 2005 in den Ruhestand ging, setzte sie noch das große Projekt des Neuaufbaus der Klosterstraße 14c um. Die meisten Besucher der Begegnungsstätte leben selbst in den altersgerechten Wohnungen des Hauses, sind froh, hier Serviceleistungen der AWO, die ihnen das Leben erleichtern, in Anspruch nehmen zu können.

Erst im Ruhestand Zeit dafür gefunden.

Den Schritt in den Ruhestand empfand Erika Kirchhoff nicht als Abschied. „Dennoch, ich brauchte Zeit, um Abstand zu gewinnen, mich nicht mehr für alles verantwortlich zu fühlen. Heute freue ich mich, dass mich die AWO an ihrem Wirken teilhaben lässt“ sagt sie und lobt die erfolgreiche Arbeit ihrer Nachfolgerin Jutta Frank.

„Für mich ist es eine große Freude und Ehre, dass ich nach fünf Jahren an meine frühere Wirkungsstätte, wo ich 15 Jahre gearbeitet habe, davon sieben in der Geschäftsführung, mit einer Bilderausstellung zurückkommen darf“, wandte sie sich an die Besucher der Ausstellungseröffnung und schenkte der Begegnungsstätte ein Sonnenblumenbild von ihrer Hand.

Nicht nur die Leiterin der Seniorenbetreuung, Ingrid Mikolaizyk, zeigte sich davon sehr angetan, auch den Gästen an den Kaffeetafeln gefielen das Bild wie auch die uckermärkischen Landschaften und die Stillleben an den Wänden, die einen Querschnitt aus den ersten fünf Jahren der Hobbymalerin zeigen.

Die Freude am Malen sei ihr in die Wiege gelegt worden, dafür danke sie dem lieben Gott, meint Erika Kirchhoff. Wie fast jedes Kind habe sie gern gemalt. So manches Buch im Regal zeugt davon, dass sie die besonders alten Meister von



Einige der Bilder von Erika Kirchhoff, die derzeit die Begegnungsstätte in der AWO Prenzlau schmücken.

Rubens bis Rembrandt interessiert. Doch erst mit dem neuen Lebensabschnitt fand sie auch die Ruhe, sich gründlich mit der Malerei zu befassen; das alte Interesse erwachte wieder: „Im Inneren habe ich gespürt, dass ich in der Malerei Erfüllung finden kann.“ Sie wollte mehr über die Wirkung von Farben oder den Aufbau eines Bildes lernen. So gehört sie seit fünf Jahren der Malgruppe „kreativ“ an, die vor fast zehn Jahren durch Verona Witte ins Leben gerufen worden ist. Die rund 15 Hobby-Malerinnen – der einzige Mann ist der Prenzlauer Maler Erich Rose – eröffneten Erika Kirchhoff eine neue Welt. Ihr macht es Spaß, Menschen zu begegnen. „Und ich habe gespürt, dass ich angenommen werde, es die Menschen gut mit mir meinen. Das ist das höchste Gut.“

Beinahe jeden Tag versucht sie aufs Neue, „die Ruhe zu entwickeln, mit der man das ganz besondere Sehen eines Malers verinnerlicht“. Die meisten ihrer Bilder schmücken heute das eigene Haus. Außerdem, so sagt die Hobbymalerin, stellen die Werke manchmal auch ein willkommenes Geschenk für Familie und Freunde dar.

Die mit der Malerei verbundene Ruhe, das Zurückziehen, genießt Erika Kirchhoff. Genauso aber sucht sie die Gesellschaft von Menschen. Nicht umsonst ist sie Mitglied des Singkreises Schönfeld und der Göritzer Seniorentanzgruppe. Ob sie eine Personalausstellung auf den Weg bringen könnte, weiß Erika Kirchhoff nicht. Aber an der geplanten Ausstellung „ihrer“ Gruppe „kreativ“ will sie sich auf jeden Fall beteiligen.